

Veranstaltungsreihe W&K-Forum

Ein Rückblick auf das Studienjahr 2016/17

Das Ziel der Veranstaltungsreihe *W&K-Forum* des Schwerpunkts *Wissenschaft und Kunst* besteht darin, dem kontroversiellen Diskurs rund um kultur- und gesellschaftspolitische Fragestellungen in der Stadt Salzburg eine Plattform zu bieten. Hierzu werden Persönlichkeiten aus Universitäten oder Kultureinrichtungen sowie KünstlerInnen eingeladen, um ihre Expertise zu Themen, die mit Wissenschaft und Kunst zusammenhängen, im gesellschaftlichen Kontext darzulegen bzw. miteinander zu diskutieren. Durch die Wahl aktueller Inhalte, die Kooperation mit verschiedenen auch außeruniversitären Institutionen sowie Kultureinrichtungen in der Stadt wird angestrebt, eine breite kulturinteressierte Öffentlichkeit zu erreichen. Diese im Frühjahr 2015 gestartete Reihe wurde im Studienjahr 2016/17 mit folgenden Veranstaltungen fortgesetzt:

Am 13. Oktober 2016 fand im Theater im Kunstquartier die Podiumsdiskussion mit dem Titel *Elfriede Jelinek und die Öffentlichkeit* und dem Untertitel *Polemische Konfrontationen* statt. Unter der Moderation von Pia Janke (Elfriede Jelinek Forschungszentrum, Wien) diskutierten miteinander Roland Koberg (Dramaturg, Berlin/Wien), Alia Luque (Regisseurin, Barcelona/Berlin), Harald Mayer (Die Presse, Wien) und Kathrin Röggl (Autorin, Berlin). Am Beispiel Jelinek wurde dabei der Frage nach dem Verhältnis von Kunst und Öffentlichkeit in der Gegenwart nachgegangen und die Rolle des Theaters als einem zentralen entsprechenden Kristallisationspunkt hervorgehoben. Im Zuge dessen wurde auch das aktuelle Theaterschaffen von Elfriede Jelinek beleuchtet.



Foto: Fabian Schober

Am 8. November 2016 wurde in der ARGEkultur Salzburg in Kooperation mit dem Dachverband Salzburger Kulturstätten die Podiumsdiskussion *Kulturentwicklungsplan Salzburg: Strategien, Herausforderungen und Chancen* abgehalten. Ins Gespräch kamen Markus Grüner-Musil (Landeskulturbeirat Salzburg, ARGEkultur), Kerstin Klimmer-Kettner (Tennengauer Kunstkreis), Monika Mokre (Österreichische Akademie der Wissenschaften), Thomas Philipp (Linzer Institut für qualitative Analysen IliqUA) und Karl Zechenter (Dachverband Salzburger Kulturstätten), wobei Anita Moser (Schwerpunkt *Wissenschaft & Kunst* / Programmbereich *Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion*) die Moderation innehatte. Im Mittelpunkt stand der Kulturentwicklungsplan des Landes Salzburg, der unter Einbindung der Bevölkerung ausgearbeitet wird und als Grundlage für das künftige kulturpolitische Handeln dienen soll. Bei der Veranstaltung wurden erste

Zwischenergebnisse der Arbeit präsentiert und weitere Schritte diskutiert.



© ARGEkultur Salzburg

Das *W&K-Forum* am 30. November 2016 fand in der ARGEkultur Salzburg in Kooperation mit dem Literaturforum Leselampe unter dem Titel *GeschlechterSpielräume bei Thomas Meinecke Selbst und Teresa Präauer Oh Schimmi* statt. Zunächst lasen die beiden AutorInnen Ausschnitte aus ihren aktuellen Romanen. Danach diskutierten sie mit Christa Gürtler (Universität Salzburg / Fachbereich Germanistik) und mit dem Musiker und Journalisten Didi Neidhart über *GeschlechterSpielräume und Pop*. Im Anschluss gab es ein DJ-Set mit Thomas Meinecke & Didi Neidhart an den Plattenspielern.



Foto: Markus Grüner-Musil

Am 3. Dezember 2016 wurde im Kleinen Studio der Universität Mozarteum der Workshop *Hören ohne Sehen – Eine Grenzerfahrung* angeboten, eine Kooperation im Rahmen des Festivals *DIALOGUE Grenze* der Stiftung Mozarteum. Dieser Workshop

richtete sich an Erwachsene jeden Alters und Jugendliche (vom Laien bis zum Musik-Profi) und wurde von der Leiterin des W&K-Programmbereichs *ConTempOhr* Simone Heilgendorff (Musikwissenschaftlerin und Bratschistin des Kairos Quartetts / Berlin) sowie vom Mitarbeiter des Studios für Neue Musik an der Universität Mozarteum Marco Döttlinger geleitet, wobei die Guides des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Salzburg Josef Schinwald und Peter Weiser mitwirkten. Der Workshop bot die seltene Gelegenheit, sich mit klanglich-musikalischer Kommunikation und Raumerfahrung bei kompletter Dunkelheit zu befassen – u.a. durch klangliche Äußerungen der Teilnehmenden und über Lautsprecher zugespielte Raum-Klänge/Musik.



Einladungskarte

Am 17. Januar 2017 fand in der Stadtgalerie Lehen die Podiumsdiskussion *Musik und Macht. Russland* statt. An dieser vom Leiter des W&K-Programmbereichs *ConTempOhr* Martin Losert moderierten Veranstaltung waren der Komponisten Sergej Newski (Berlin/Moskau) und Vladimir Rannev (St. Petersburg), die Sängerin und Performerin Natalia Pschenitschnikova (Berlin/Moskau) sowie die Musikwissenschaftlerin Svetlana Savenko (Moskau) beteiligt. Diskutiert wurde über das komplizierte Verhältnis von Musik und politischen Strukturen im heutigen Russland. Vorrangig ging es um die Frage, wie sich direkte politische Einflussnahme über finanzielle Förderungen oder Repressionen auf gesellschaftliche Strukturen, Normen, Diskussionen oder Strömungen von Kunst- und Musikproduktionen auswirkt. Außerdem wurden Stücke der geladenen Komponisten vom jungen Salzburger Ensemble NAMES und der in Berlin und Moskau lebenden Sängerin Natalia Pschenitschnikova aufgeführt.



Foto: Alex Hoerner

Das *W&K-Forum* am 15. März 2017 in der ARGEkultur Salzburg trug den Titel *Aufnehmen und Verwandeln – Portrait: Christian Ofenbauer*. Dabei handelte es sich um einen von Simone Heilgendorff (Leitung *ConTempOhr*) moderierten Vortrag mit

anschließendem Gespräch mit dem Komponisten, Organisten und Professor für Harmonielehre und Kontrapunkt an der Universität Mozarteum Salzburg Christian Ofenbauer. Im Zuge dessen gelangten auch einige seiner Kompositionen aus der Reihe *BruchStücke* durch das Kairos Quartett (Berlin) und den Pianisten Jan Gerdes (Berlin) zur Aufführung und wurden mit dem Komponisten, den MusikerInnen sowie dem Publikum diskutiert.



Foto: Sahereh Astaneh

Am 4. April 2017 fand im DAS KINO das Filmscreening *Emergency Turned Upside-Down: Filme von Oliver Ressler zu Flucht und Grenzen* statt, dem ein Künstlergespräch zwischen dem Regisseur und der Leiterin der Galerie Fünfzigzwanzig Karolina Radenković folgte. Ausgangspunkt der beiden präsentierten Kurzfilme von Oliver Ressler (*Emergency Turned Upside-Down* und *There are no Syrian Refugees in Turkey*) bildeten die Fluchtbewegungen, die durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in Syrien (und anderen Staaten) ausgelöst wurden. Bei der Diskussion wurden u.a. Handlungsorte innerhalb des Kunstsystems sowie deren Wechselwirkungen und Relationen zu aktuellen gesellschaftskritischen Diskursen thematisiert.



Foto: Leonhard Pill

Das letzte *W&K-Forum* in diesem Studienjahr am 25. Mai 2017 wurde im Unipark durchgeführt und trug den Titel „Political Correctness“. Es war eine von Christopher F. Laferl und Norbert Christian Wolf moderierte Podiumsdiskussion zur aktuellen Debatte um den titelgebenden Begriff, an der Alexandra Weiss (Politikwissenschaftlerin, Universität Innsbruck), Matthias Dusini (Journalist/Autor,

Der Falter) und Michael Schmidt-Salomon (Autor/Philosoph, Giordano-Bruno-Stiftung) teilnahmen und die vom W&K-Programmbereich *Kunstpolemik – Polemikkunst* organisiert wurde. Neben Gender-Aspekten wurden dabei auch Möglichkeiten des Umgangs mit literarischen Texten aus verschiedenen Zeiträumen (Stichwort: ‚unkorrekte‘ Begrifflichkeit) sowie mit künstlerischen Artefakten, deren Verstärkungs-Potenzial und Zumutbarkeit in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten wie auch die Grenzen der Redefreiheit erörtert.



Foto: Ute Brandhuber-Schmelzinger

Diese Zusammenschau zeigt, wie vielfältig das Programm der Veranstaltungsreihe *W&K-Forum* ist. Es werden zahlreiche renommierte sowohl nationale als auch internationale WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen eingebunden und auch vielfältige Veranstaltungsorte genutzt. Zusätzlich zu Vorträgen und Diskussionen nehmen dabei auch Workshops und v.a. künstlerische Präsentationen unterschiedlichster Richtungen – von Musik über Literatur bis zum Film – einen wichtigen Stellenwert ein. Die Fortsetzung im Studienjahr 2017/18 verspricht wieder spannende und anregende Veranstaltungen an den Schnitt- und Reibflächen von Wissenschaft und Kunst.